

# MAHLER

**Sa 03. Jun 2023**

18.30 Uhr

Grosse Tonhalle

**So 04. Jun 2023**

17.00 Uhr

Grosse Tonhalle

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Michael Tilson Thomas** Leitung

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

# UNSERE DIGITALE WELT

Rund  
um die Uhr  
für Sie  
geöffnet.

## Geschichten erfahren: zum Lesen, Hören, Sehen

- **Grosse Fragen, kleine Fragen** – zum Orchesterleben
- **Porträts** – unsere Musiker\*innen ganz persönlich
- **Intro** – unsere Podcasts
- **Konzertaufzeichnungen** – Musik zu Hause geniessen
- **Videos** – für Kinder, Kenner und Neugierige



[tonhalle-orchester.ch/  
geschichten](https://tonhalle-orchester.ch/geschichten)

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

**Sa 03. Jun 2023**

18.30 Uhr

**So 04. Jun 2023**

17.00 Uhr

Grosse Tonhalle  
Abo SA / Abo SO

**Tonhalle-Orchester Zürich**  
**Michael Tilson Thomas** Leitung

---

**Kurzeinführung**

03. Jun 2023 – 18.00 Uhr – Konzertfoyer

04. Jun 2023 – 16.30 Uhr – Konzertfoyer



Stadt Zürich  
Kultur

**FREUNDES  
KREIS**

**M E R B A G**

**CREDIT SUISSE**

# SCHENKEN SIE MUSIK



Mit unseren  
Geschenkgutscheinen  
treffen Sie immer  
den richtigen Ton.

[tonhalle-orchester.ch/  
gutscheine](https://tonhalle-orchester.ch/gutscheine)

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

# PROGRAMM

**Gustav Mahler** 1860–1911

Sinfonie Nr. 6 a-Moll «Tragische»

- I. Allegro energico, ma non troppo
- II. Scherzo: Wuchtig
- III. Andante moderato
- IV. Finale: Allegro moderato

ca. 79'

Keine Pause

## PROGRAMM- TIPP

**Mi 07. / Do 08. Jun 2023**

Grosse Tonhalle  
19.30 Uhr

**Tonhalle-Orchester Zürich**  
**Paavo Järvi** Music Director  
**Frank Peter Zimmermann**  
Violine

**Edward Elgar**  
Violinkonzert h-Moll op. 61  
**Dmitri Schostakowitsch**  
Sinfonie Nr. 1 f-Moll op. 10

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.  
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung  
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

# «EIN DÄMONISCHER HAYDN»

## Mahlers Sinfonie Nr. 6 a-Moll «Tragische»

Kolossal, verstörend, prophetisch: Kaum ein Werk von Gustav Mahler hat extremere Reaktionen ausgelöst und mehr zur Legendenbildung über ihren Schöpfer angeregt als die Sechste Sinfonie.

### Besetzung

Piccolo, 4 Flöten (3. und 4. auch Piccolo), 4 Oboen (3. und 4. auch Englischhorn), Englischhorn, 4 Klarinetten (4. auch Es-Klarinette), Bassklarinette, 4 Fagotte, Kontrafagott, 8 Hörner, 6 Trompeten, 4 Posaunen, Tuba, 2 Pauken, grosses Schlagzeug (Glockenspiel, Herdenglocken, tiefe Glocken, Xylophon, Becken, Triangel, Grosse und Kleine Trommel, Tamtam, Rute, Hammer), 2 Harfen, Celesta, Streicher

### Entstehung

Sommer 1903 und Sommer 1904

### Uraufführung

27. Mai 1906 in Essen  
unter der Leitung des Komponisten

### Tonhalle-Orchester Zürich

Erstmals aufgeführt am 01. Juni 1954 unter Hans Rosbaud (zugleich Schweizerische Erstaufführung);  
letztmals im März 2017 unter der Leitung von David Zinman

Als im Mai 1906 in Essen die 42. Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins abgehalten wurde, stand ein Ereignis besonders im Zentrum des Interesses: die Premiere von Gustav Mahlers Sechster Sinfonie. Zu deren Vorbereitung waren bereits im Vorfeld Taschenpartitur wie Werkführer käuflich zu erwerben, und es war eine eigens angefertigte Holzkiste aus Wien angeliefert worden. Dass diese für die Ausführung der berühmten Hammerschläge gedachte Kiste letztlich nicht zum Einsatz kam, konnte weder verhindern, dass die Aufführung zu einem Triumph geriet, noch aber, dass das Werk als «Sinfonie mit den Hammerschlägen» schnell den Spott der Kritiker auf sich zog. Lange Zeit konnte sich das als aussergewöhnlich schwierig geltende Stück kaum durchsetzen. Erst im Zuge der Mahler-Renaissance der 1960er-Jahre begann es, in der Gunst von Konzertpublikum wie Presse zu steigen. Das lag nicht zuletzt an einer radikalen Neubewertung der tiefschwarzen Negativität. Diese prägt die Sinfonie über weite Strecken, und deren Kennzeichen ist die so simple wie effektive Abfolge eines A-Dur- und eines a-Moll-Klangs.

«Endlich kam der Sonntag, der letzte Tag des Tonkünstlerfestes für Essen, und mit ihm das ›grosse Ereignis‹ des Festes, die Uraufführung der 6. Symphonie von Gustav Mahler, dem allermodernsten Symphoniker. Schon tags vorher sah man Musiker und Musikverständige zu Dutzenden mit der rotgehefteten kleinen Partitur in der Hand im Stadtgarten und in der Nähe des städtischen Saalbaues, selbst in den Strassen der Stadt umherpilgern, um sich in die Mysterien dieses modernen gigantischen Riesenwerkes zu vertiefen und den orientierenden Blick für die Aufführung selbst zu gewinnen.»

Hugo Daffner: «Die 42. Versammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins 24.–27. Mai», in: «Musikalisches Wochenblatt» 1906

Versuche, den tragischen Charakter des Werks aus der Biografie seines Komponisten zu erklären, mussten zunächst scheitern. Die Sommermonate der Jahre 1903/04 scheinen vielmehr eine glückliche Zeit in Mahlers Leben gewesen zu sein. Die Dissonanz zwischen dem biografischen Ort des Werks und dessen düsterem Charakter verlockte nachträglich dazu, dem Komponisten geradezu prophetische Gaben zuzuschreiben: Ob Alma Mahler fast 40 Jahre später in den Hammerschlägen die Schicksalsschläge im Leben ihres verstorbenen Gatten «anticipando musiziert» sehen wollte, oder ob Hans Ferdinand Redlich im Vorwort zur einzigen heutzutage erhältlichen Ausgabe der Studienpartitur behauptete, in der Tragik der Sinfonie sei bereits die Tragödie des 20. Jahrhunderts vorweggenommen – es scheint schwerzufallen, dieses Stück nur als ein Stück Musik zu hören.

Solche Reaktionen sind durchaus verständlich. Dass die Musik nach langem Aufbäumen in erbarmungslose Tragik umschlägt, ist unbestreitbar; des Eindrucks, dass hier grosse, ja letzte Dinge gesagt werden sollen, kann man sich beim

Hören kaum erwehren. All dies vollzieht sich allerdings in einem für Mahler – trotz der Sprengung aller zeitlichen wie instrumentatorischen Konventionen – auffällig traditionellen Rahmen: in klassischer, erstmals seit der Ersten Sinfonie in der Anfangstonart schliessender Viersätzigkeit, deren Ecksätze in Sonatenform stehen; im Falle des Kopfsatzes gar mit der Wiederholung der Exposition.

Der Sinn dieser Klassizität liegt wohl gerade in der tragischen Werkanlage: Denn Tragik implizierte in der Ästhetik Mahlers vor allem Scheitern; und ein Scheitern wird nur dann als solches erkennbar, wenn klare Regeln gegeben sind. So entsteht der erschütternde Gesamteindruck dadurch, dass das Werk etablierte sinfonische «Plots» zwar aufruft, aber nicht erfüllt: Zum einen führt jeweils die Reprise der beiden Sonatenformen nicht zur tonartlichen Entspannung – die Reprise des Kopfsatzes endet falsch in D-Dur, jener des Finales entzieht ein Trugschluss von ungeahnter Brutalität regelrecht den Boden. Zum anderen vermag es die Sinfonie als Ganzes nicht, von Moll nach Dur zu gelangen. Und selbst Momente, die bei Mahler oft für Hoffnung und Gegenwelt eintreten, sind von der bevorstehenden Katastrophe gezeichnet: Der Choral des Kopfsatzes lässt zwar über Herdenglockenklänge eine entrückte, pastorale Vision aufleuchten, erklingt in der Reprise aber so sehr beschleunigt, dass er seinen ehrwürdigen Charakter verliert; das sehnsüchtig-schöne Es-Dur des Andante verzehrt sich in Moll-Eintrübungen. Am Schluss triumphiert einzig der unerbittliche Marschrhythmus, der «pesante» noch den letzten kläglichen a-Moll-Klang grundiert.

Text: Dominik Kreuzer





«Im Finale seiner a-Moll-Sinfonie hatte Mahler einen gewaltigen Hammer niedersausen lassen, der ihm natürlich nicht etwa einen Schmiedehammer bedeutete, sondern den unerbittlichen Hammer des Schicksals. Darum hatte ich dieses Werk die ›Symphonie mit dem Hammerschlag‹ genannt. Das gefiel Mahler, der sich lustig als dämonisch gewordener Haydn fühlte. Ich stellte auch ausdrücklich den Satanismus dieser vernichtenden Musik fest. ›Welche Gedanken können einem bei meiner neuen Symphonie zukommen als satanische!‹ bestätigte mir Mahler mit einer Karte. ›Sollten Sie diese Dämonen nach Essen locken, so würde ich es mit Freuden begrüßen!›»

Aus den Erinnerungen von Julius Korngold, dem Wiener Musikkritiker und Vater des Komponisten Erich Wolfgang Korngold («Die Korngolds in Wien. Der Musikkritiker und das Wunderkind»)

# MICHAEL TILSON THOMAS

Michael Tilson Thomas ist Music Director Laureate der San Francisco Symphony, Conductor Laureate des London Symphony Orchestra sowie Mitbegründer und Künstlerischer Leiter der New World Symphony. Er ist zwölfmaliger Grammy-Preisträger und hat die grossen Orchester in Europa und den Vereinigten Staaten dirigiert.

Geboren in Los Angeles, studierte er Dirigieren und Komposition bei Ingolf Dahl an der University of Southern California und arbeitete als junger Musiker mit Künstler\*innen wie Igor Strawinsky und Aaron Copland zusammen. Mit Mitte 20 wurde er Assistenzdirigent und später Erster Gastdirigent des Boston Symphony Orchestra. Anschliessend war er beim Buffalo Philharmonic Orchestra, beim Los Angeles Philharmonic und beim London Symphony Orchestra tätig.

1987 war Michael Tilson Thomas Mitbegründer der New World Symphony, einer postgradualen Orchesterakademie in Miami Beach, die junge Instrumentalist\*innen auf Führungsaufgaben in der klassischen Musik vorbereitet. Dabei hat er mit mehr als 1'200 Stipendiaten zusammengearbeitet. 1995 wurde er Musikdirektor der San Francisco Symphony (SFS), als Music Director Laureate kehrt er jede Saison zurück. Seine Diskografie umfasst mehr als 120 Einspielungen und seine Fernseharbeit u.a. Serien für die BBC und den PBS.

**Michael Tilson Thomas ist erstmals beim Tonhalle-Orchester Zürich zu Gast.**

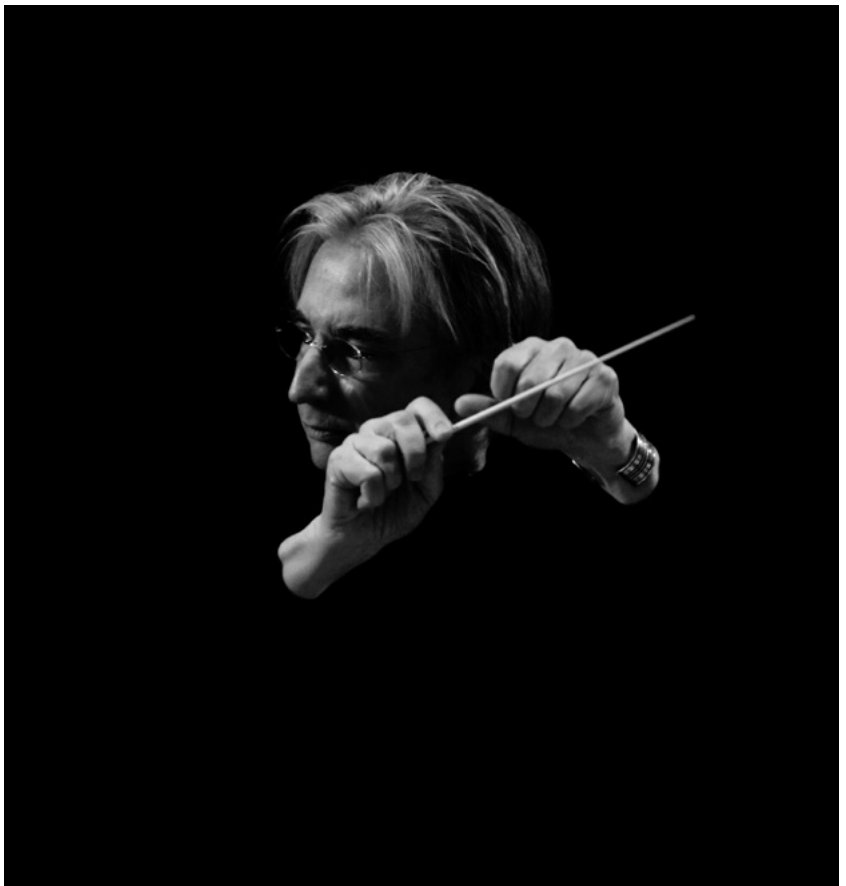


Foto: Vahan Stepanyan

Neben seiner Karriere als Dirigent ist er auch ein aktiver Komponist. Zu seinen wichtigsten Werken zählen das mit Audrey Hepburn uraufgeführte Werk «From the Diary of Anne Frank» und die «Meditations on Rilke».

Beide sind auf der kürzlich mit einem Grammy ausgezeichneten Einspielung seiner Musik durch SFS Media zu hören. Dieses Jahr veröffentlichte Yuja Wang zudem eine Aufnahme bei der Deutschen Grammophon mit seinem Stück «You Come Here Often?».

Michael Tilson Thomas ist Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres von Frankreich, Mitglied der American Academies of Arts & Sciences und Arts & Letters, Träger der National Medal of Arts und des Kennedy Center Honors 2019.

[michaeltilsonthomas.com](http://michaeltilsonthomas.com)

# TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

Klassische Musik von Mozart bis Messiaen ist die Leidenschaft des Tonhalle-Orchesters Zürich – und das schon seit 1868. Wenn es mit Paavo Järvi spielt, entsteht eine besondere Energie, weil kein Konzert wie das vorherige ist. Das Orchester liebt die vielfältigen Impulse von seinen Gastdirigent\*innen. Es liebt es, von international gefeierten Solist\*innen herausgefordert zu werden.

Gemeinsam mit dem Publikum bleibt das Orchester neugierig auf unbekannte Meisterwerke und Auftragskompositionen. Gegründet von Zürchern, trägt es sein musikalisches Zuhause im Namen und seinen exzellenten Ruf auf Tourneen und CD-Einspielungen in die Welt hinaus.

Im Tonhalle-Orchester Zürich spielen rund 100 Musiker\*innen pro Saison etwa 50 ver-

schiedene Programme in über 100 Konzerten. Gastspiele führten das Orchester in 100 Städte in über 30 Ländern. Neben den Orchesterprojekten gestalten die Mitglieder auch eigene Kammermusikreihen. Music Director Paavo Järvi ist der 11. Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich; David Zinman ist Ehrendirigent.

Über 40 CD-Produktionen wurden veröffentlicht. Unter der Leitung von Paavo Järvi entstanden Einspielungen mit Werken von Messiaen (Diapason d'or 2019), Tschaikowsky (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2020, Diapason d'or de l'année 2021) und Adams (Diapason d'or November 2022); Europäischer Kulturpreis 2022.

[tonhalle-orchester.ch](http://tonhalle-orchester.ch)



# Musiker\*innen

° Solo  
°° stv. Solo  
\* ad interim  
\*\* Praktikum

**Schlagzeug**  
Andreas Berger °  
Klaus Schwärzler °  
Benjamin Forster  
Christian Hartmann

**Pauke**  
Benjamin Forster °  
Christian Hartmann °

**Harfe**  
Sarah Verrue

**Horn**  
Ivo Gass °  
Mitscha Greull °  
Tobias Huber  
Karl Fässler  
Paulo Muñoz-Toledo  
Robert Teutsch

**Trompete**  
Philippe Litzler °  
Heinz Saurer °  
Jörg Hof  
Herbert Kistler

**Posaune**  
David Bruchez-Lalli °  
Seth Quistad °  
Marco Rodrigues

**Tasteninstrumente**  
Hendrik Heilmann

**Bassposaune**  
Bill Thomas  
Marco Rodrigues

**Tuba**  
Christian Sauerlacher

**Kontrabass**  
Ronald Dangel °  
Frank Sanderell °  
Peter Kosak °°  
Samuel Alcántara  
Gallus Burkard  
Oliver Corchia  
Ute Grewel  
Kamil Łosiewicz

**Klarinette**  
Michael Reid °  
NN  
Diego Baroni  
Florian Walser

**Es-Klarinette**  
Florian Walser

**Bassklarinette**  
Diego Baroni

**Flöte**  
Sabine Poyé Morel °  
Karin Binder Aström \*  
Haika Lübcke  
Valeria Vertemati

**Piccolo**  
Haika Lübcke °  
Valeria Vertemati

**Oboe**  
Simon Fuchs °  
Isaac Duarte °°  
Martin Frutiger  
Kaspar Zimmermann

**Englischhorn**  
Martin Frutiger °  
Isaac Duarte

**Fagott**  
Matthias Rác °  
Michael von  
Schönermark °  
Geng Liang  
Hans Agreda

**Kontrafagott**  
Hans Agreda  
Geng Liang

**1. Violine**  
Thomas García  
Alican Süner  
Elisabeth Bundies  
Elisabeth Harringer-  
Pignat  
Filipe Johnson  
Marc Luisoni  
Elizaveta Shnayder  
Taub  
Sayaka Takeuchi  
Syuzanna Vardanyan  
Isabelle Weilbach-  
Lambelet  
Christopher Whiting  
Philipp Wollheim  
Yukiko Ishibashi  
Irina Pak  
Po-Heng Wang\*\*

**Violoncello**  
Paul Handschke °  
Anita Leuzinger °  
Rafael Rosenfeld °  
Sasha Neustroev °°  
Benjamin Nyffenegger °°  
Christian Proske °°  
Gabriele Ardizzone  
Anita Federli-Rutz  
Ioana Geangalau-Donoukaras  
Andreas Sami  
Mattia Zappa  
Maura Rickenbach\*\*

**Viola**  
Gilad Karni °  
Yu Sun °  
Katja Fuchs °°  
Sarina Zickgraf °°  
Ewa Grzywna-Groblewska  
Johannes Gürth  
Richard Kessler  
Katarzyna Kitrasiewicz-Łosiewicz  
Antonia Siegers-Reid  
Michel Willi  
Andrea Wennberg  
Ursula Sarnthein  
Héctor Cámara Ruiz  
Juan Carlos Escobar\*\*

**2. Violine**  
Auréliette Banziger  
Josef Gazsi  
Lucija Krišelj  
Enrico Filippo Maligno  
Amelia Maszońska  
Isabel Neligan  
Mari Parz  
Ulrike Schumann-  
Gloster  
Mio Yamamoto  
Seiko Périsset-  
Morishita  
Cathrin Kudelka  
Noémie Rufer  
Zumstein  
Po-Heng Wang\*\*

**1. Konzertmeister**  
Julia Becker  
Andreas Janke  
Klaidi Sahatçi

**2. Konzertmeister**  
George-Cosmin Banica  
Peter McGuire

**Music Director**  
Paavo Järvi

**Assistant Conductor**  
Izabelé Jankauskaitė

**Ehrendirigent**  
David Zinman

**Stimmführung**  
Kilian Schneider  
Vanessa Szigeti

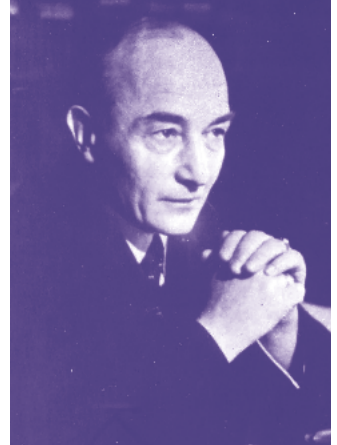
**stv. Stimmführung**  
Cornelia Angerhofer  
Sophie Speyer

**1906** wird Mahlers Sinfonie Nr. 6 uraufgeführt. Und was passierte sonst so in der Welt?

# Zeit- schnitt



Carl Nielsens Oper «Maskerade»



Robert Musil

## Musik

Carl Nielsens Oper «Maskerade» wird am Königlich Dänischen Theater in Kopenhagen unter der Leitung des Komponisten uraufgeführt. Sie gilt heute als Nationaloper Dänemarks.

## Literatur

Robert Musils erster Roman namens «Die Verwirrungen des Zöglings Törleß» erscheint.

## Kunst

Die expressionistische Künstlervereinigung Brücke veranstaltet ihre erste Ausstellung in Dresden.

## Wissenschaft

Die Arbeit von Kindern unter zehn Jahren wird im Deutschen Reich in Familienbetrieben erlaubt.

## Politik

Alfred Dreyfus wird – fast zwölf Jahre nach seiner Verurteilung in der Dreyfus-Affäre – rehabilitiert.



Künstlervereinigung Brücke



Alfred Dreyfus

# Billettverkauf

## Billettasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

---

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Grafik

Kezia Stingelin

## Korrekturat

Heidi Rogge

## Inserate

Franziska Möhrle

## Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident

des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller,

Felix Baumgartner, Adèle Zahn Bodmer, Corine Mauch,

Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog,

Katharina Kull-Benz, Martin Frutiger, Ursula Sarnthein-

Lotichius

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendanz),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



# Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

Credit Suisse AG

Mercedes-Benz Automobil AG

## Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

## Projekt-Förderer

Monika und Thomas Bär

Baugarten Stiftung

Ruth Burkhalter

D&K DubachKeller-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst von Siemens Musikstiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

LANDIS & GYR STIFTUNG

Marion Mathys Stiftung

Max Kohler Stiftung

Orgelbau Kuhn AG

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

## Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

# Der neue EQS SUV von Mercedes-EQ.

Jetzt bei uns Probe fahren.

## **Mercedes-EQ Charakter im grossen Stil.**

Entdecken Sie die neue Dimension des Luxus-SUV.

Der EQS SUV von Mercedes-EQ elektrisiert seine Klasse. Mit zukunftsweisender Technologie und Sicherheit, harmonischem Design und aussergewöhnlichem Luxus für bis zu 7 Passagiere setzt er die Benchmark. Ganz ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Erleben Sie die Zukunft des Luxus-SUV vom Erfinder des Automobils.

100% elektrisch. 100% Mercedes-Benz.

Jetzt mehr erfahren unter [merbag.ch/eqs-suv](https://merbag.ch/eqs-suv)



**MERBAG**

[merbag.ch](https://merbag.ch)

### **Mercedes-Benz Automobil AG**

Aarburg · Bellach · Bern · Biel · Bulle · Granges-Paccot · Lugano-Pazzallo · Mendrisio  
Schlieren · Stäfa · Thun · Winterthur · Zollikon · Zürich-Nord · Zürich-Seefeld